



Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

An die  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0004-I/PR3/2016  
DVR:0000175

Wien, am 22. April 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Aslan, Freundinnen und Freunde haben am 24. Februar 2016 unter der **Nr. 8316/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Familienfreundlichkeit der ÖBB gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Gibt es Konzepte, die auf eine Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen für Bahnreisen von Eltern mit Kindern abzielen?*

Das Konzept Barrierefreiheit, welches im Etappenplan Verkehr festgehalten ist, bedeutet für alle Kunden eine Erleichterung im Zugang zum System Bahn. Darunter fallen auch Verbesserungsmaßnahmen für Bahnreisen von Eltern mit Kindern.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Wenn ja, wie lauten diese und inwiefern wurden diese bereits umgesetzt?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Für Reisen im Nahverkehr wurden seitens der ÖBB-PV AG seit 2006 60 neue barrierefreie Dieseltriebwagen der Serie Desiro und 188 Elektrotriebwagen der Serien Talent beschafft.

Seit Ende 2015 ist der ÖBB Cityjet im Einsatz. Dieser ist mit einem Niederflureinstieg, offenen Übergängen und breiten Servicezonen ausgestattet. Des Weiteren verfügt der Cityjet über eine barrierefreie Toilette, die mit einem Wickeltisch ausgestattet ist. Diese Triebwagen werden bis 2020 etappenweise beschafft.

Ab 2016 erfolgt eine etappenweise Ausmusterung der einstöckigen Cityshuttle und der Wiener S-Bahn Garnituren der Serie 4020.

Für Reisen im Fernverkehr wird von der ÖBB-PV AG die Anschaffung von weiteren 9 neuen Railjets mit Dezember 2016 abgeschlossen sein.

Der Fernverkehr wird seine Flotte weiterhin modernisieren und bei diesem Vorhaben den heutigen Ansprüchen bezüglich Barrierefreiheit gerecht werden.

Des Weiteren werden Familienabteile in Nachtreisezügen eingeführt, um das Reisen von Familien in Nachtreisezügen komfortabler zu machen.

Die ÖBB-Infrastruktur AG investiert jährlich rund € 70 Mio. in die barrierefreie Um- und Nachrüstung von Verkehrsstationen. Von diesen Investitionen profitieren nicht nur mobilitäts-eingeschränkte Personen, sondern auch alle Fahrgäste mit Kinderwägen, Fahrrädern oder schwerem Gepäck. Bis Ende 2015 konnten dadurch Verbesserungen für ca. 80 % der Reisenden erreicht werden. Als nächster Schritt sollen die Bahnhöfe mit täglich 1000 bis 2000 Reisenden umgebaut werden. Klares Ziel ist, dass ab 2025 über 90 % der Reisenden eine barrierefreie Station vorfinden sollen.

Darüber hinaus arbeitet die ÖBB-Infrastruktur AG an einem Konzept zur barrierefreien und familienfreundlichen Ausgestaltung verschiedener Bahnhofsbereiche. In einem Pilotprojekt werden entsprechend geräumige Familien-WC-Kabinen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren getestet. In diesen Kabinen befinden sich Kinder-WC-Muscheln, in den Waschbereichen ist jeweils ein Kinder-Waschbecken angeordnet. Wickeltische sind ebenfalls sowohl im Damen- als auch im Herrenbereich vorgesehen. Auch im Warteraum wird es einen eigenen Kinderbereich geben.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt sollen in künftige Umbauprojekte einfließen.

Zu Frage 4:

- *Gibt es Verhaltensanordnungen/Guidelines gegenüber der Belegschaft, die konkret auf die Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder in österreichischen Bahnverkehr abzielen?*

Service- bzw. kundenrelevante Anordnungen an MitarbeiterInnen werden in den Beförderungsbestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien der ÖBB-PV AG geregelt.

Darüber hinaus werden regelmäßig Verhaltenstrainings durchgeführt, bei denen der Umgang mit Kunden im Mittelpunkt steht. Einige Themen daraus sind u.a. besonderes Augenmerk auf allein reisende Kinder zu legen, das aktive Zugehen auf (jüngere) Kinder mit dem Ausgeben von Kinderkarten (Timi Taurus) und mit der Zange „entwerten“, die Ausgabe von Timi Taurus – Spielen bzw. –Büchern.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Werden Sie konkrete Maßnahmen ergreifen, um die in der Begründung beschriebenen Hürden für Eltern bestmöglich zu beseitigen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Ich verweise dazu auf die Ausführungen zu Frage 2.

Zu Frage 7:

- *Welche Maßnahmen werden Sie insbesondere ergreifen, um den Bedürfnissen stillender Mütter in Railjets gerecht zu werden?*

Im Bedarfsfall gibt die Zugmannschaft in den Zügen der ÖBB-PV AG bereits jetzt gerne Auskunft über wenig frequentierte Abteile im Zug.

Mag. Gerald Klug

